

Cornelius Becker
(1561-1604)

Psalm 102, SWV 200

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

1. Hör mein Ge - bet und laß__ zu dir, ach Herr Gott, kom-men mein__ Ge - schrei,
ver - birg dein Ant-litz nicht__ von mir, in Not dein Oh - ren zu__ mir neig,

Tenor
Bass

wenn ich an - ruf, bald mich__ er - hör, denn mei-ne Tag ver - gan - gen sind, gleich-wie die

Luft den Rauch__ ver - zehrt, das Feur deins Zorns hat mich__ ent - zünd't.

3. Gleichwie ein Käuzlein schreit des Nachts,
das in zerstörten Städten wohnt,
also mein Herz ist immer wach,
kein Schlaf in meine Augen kommt,
gleichwie ein Vogel auf dem Dach
ganz traurig sitzt in Einsamkeit,
also muß ich täglich in Schmach
zubringen mein betrübte Zeit.

7. Herr, laß erscheinen deine Ehr,
und nimm doch die Verlassnen auf,
zu ihrer Bitt in Gnad dich kehr,
verschmäh nicht der Elenden Hauf,
daß man predig künftiger Zeit
denen, die dein Volk worden sein,
wie groß sei dein Barmherzigkeit,
und all Welt lob den Namen dein.

10. Für und für wahren deine Jahr,
du hast vorhin die Erd gegründet,
die Himmel und der Sternen Schar
allsamt dein'r Hände Werke sind.
Sie all vergehn, allein du bleibst,
machst sie zunicht durch deine Hand,
gleichwie zuletzt ein Kleid zerreißt,
oder veraltet ein Gewand.

11. Du aber bleibest immerdar,
wie du gewest von Anfang her,
kein Ende nehmen deine Jahr,
ewig besteht dein Ruhm und Ehr,
die Kinder auch der Knechte dein,
die im Glauben gehorchen dir,
ihr Same wird vor dir gedeih'n,
sie werden bleiben für und für.